

Silbereransprache von Dr. Goebbels

„Gott segne den Führer und sein Werk!“

Deutschlands ehrliebe Friedensbereitschaft - Für eine dauerhafte Annäherung an Frankreich

Freitag, 1. Jan. Am Silbererabend sprach Reichsminister Dr. Goebbels vor zahlreicher Versammlung...

„Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen!“

Zum letzten Male im ablaufenden Jahre 1934 habe ich Gelegenheit, zu euch allen zu sprechen. Ich bewerte sie vorerst, um auch die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Führers, der Partei und der Regierung zum Jahreswechsel zu übermitteln...

Die Regierung und die Partei aber verschließen auch,

so, wie in den hinter uns liegenden Jahren, auch im kommenden Jahr zu sein in der Verflechtung unserer unabhingbaren Lebensinteressen und nicht zu reden von der anderen Welt, die wieder den Blick der anderen Welt zurückzuführen hat...

Der Mangel an Devisen und Rohstoffen

macht sich vielfach unangenehm bemerkbar. Auch hier wird es deutscher Ehrlichkeit und deutschen Gewissens ohne Zweifel gelingen, in absehbarer Zeit Mittel und Wege zu finden, um uns entweder den Zugang zu ausländischen Märkten wieder zu eröffnen...

Es gibt im Lande keine Opposition mehr,

die diesen Mann irgendwie verdiente. Partei und Staat sind im besten Zuge, ein zu werden in fruchtbarer Beschäftigung stehen und lenken die Menschen und die Mittel des modernen Volkswirtschafts. Die Reichsreform, die wir am Ende des vergangenen Jahres als großes Ziel aufstellten, ist schon auf vielen Gebieten durchgeführt...

Die deutsche Außenpolitik

wieder in einem Maße zu aktivieren, das uns für die nächste Zeit beste Hoffnungen verspricht. Die Saarfrage

ist durch lokales Entgegenkommen zwischen Berlin und Paris der deutschen Außenpolitik wieder in eine normale und lebensdienliche Betrachtungsweise zurückverleitet worden. Die deutsche Forderung auf nationale Gleichberechtigung wird mehr und mehr in der Welt begriffen und geteilt...

Die deutsche Außenpolitik

ist durch lokales Entgegenkommen zwischen Berlin und Paris der deutschen Außenpolitik wieder in eine normale und lebensdienliche Betrachtungsweise zurückverleitet worden.

Die deutsche Außenpolitik

ist durch lokales Entgegenkommen zwischen Berlin und Paris der deutschen Außenpolitik wieder in eine normale und lebensdienliche Betrachtungsweise zurückverleitet worden.

und behutamen Vorgehen des Führers in allen kritischen Situationen des vergangenen Jahres ist es zu verdanken, daß dem schwergeprüften europäischen Erdteil der Frieden erhalten blieb. In dieser Hinsicht ist die Welt heute, wenn auch vielfach von der öffentlichen Meinung einiger Länder noch nicht genügend gewachtet, denn niemals seit Ende des Krieges...

Welche Ziele hat das deutsche Volk nun für das Jahr 1935?

Innere Anstrengungen müssen wirtschaftlich dahin gehen, die Arbeitslosigkeit im langwierigen Angriff des kommenden Frühjahrs und Sommers aufs neue zu attackieren, um sie wiederum, und diesmal entscheidend, zurückzudrängen. Innenpolitisch wollen wir mit Ehrlichkeit und Sachlichkeit den Versuch machen, den Streit zwischen uns und den anderen Völkern politisch ist die ganze Nation von dem schrecklichen Schicksal der Welt...

Wir können und werden dabei die Hoffnung nicht aufgeben, daß es uns, wenn am 13. Januar die letzte territoriale Frage, die uns von Frankreich scheidet, gelöst ist, dann auch gelungen wird, mit dem großen französischen Volk zu einem wirklichen Friedensbündnis zu kommen.

Gedächtnis am Grabe von Herbert Korfus

1935 - Jahre der Erziehung der HJ

Berlin, 2. Jan. Reichsjugendführer Walburg von Schirach hielt am Grabe von Herbert Korfus eine Rede. In der Rede wurde die im Rundfunk übertragene Rede über die im Rundfunk übertragene Rede...

Die Aufgabe des vergangenen Jahres in vorbildlicher Weise bewältigt

hat. Ich will hier nicht die einzelnen Leistungen der Dittlerjugend im vergangenen Jahre aufzählen, sondern mich mit der Feststellung begnügen, daß das Jahr 1934 der jungen Generation gezeigt hat, daß auch ganz junge Menschen bedeutende Leistungen vollbringen können, wenn sie im sozialistischen Geiste, d. h. einzig und sameradschaftlich zusammenwirken. Die Mitglieder der Dittlerjugend sind in jeder Hinsicht als Vorbild für die deutsche Jugend zu betrachten...

Glandin und Laval nächste Woche in London

„Lavals Besuch in Rom noch nicht zu verwickeln!“

Paris, 2. Jan. Der „Welt Paris“ kündigt als sicher an, daß sich Ministerpräsident Glandin und Außenminister Laval für den 8. und 9. Januar nach London begeben, um vor der Saarabstimmung mit der englischen Regierung Fühlung zu nehmen.

Frankreich-Holländischer Verhandlungen

Am Neujahrsmorgen war die französische Presse im Großen und Ganzen der Ansicht, daß sich die Verhandlungen zwischen Frankreich und Holland in der nächsten Zeit zu einem günstigen Ende führen werden.

Nächstliche Feuerüberfälle im Saargebiet

Unerkanntes Gefinde bestiehlt ein Lokal der Deutschen Front

Saarbrücken, 2. Jan. In den Nachtstunden zum Neujahr ereignete sich in Saarbrücken ein Zwischenfall, der alles bis her Dagewesene erheblich in den Schatten stellt. Nach Schluß der Polizeistunde verfuhr ein einzelner Mann in das kleine Lokal „Kaufmann“ in dem Saargebiet, um dort ein Glas zu trinken...

Feuer in den Blindlingen

etwa 20 bis 40 scharfe Schüsse durch Tür und Fenster ab.

Die durch ein Wunder wurde nur der Keller Doer durch einen Kniefuß verfehlt. Sämtliche Fensterläden wurden zerschmettert. Kurz nach dem Zwischenfall begab sich der verantwortliche Landesleiter Nietmann persönlich an Ort und Stelle, um sich von dem

Annäherung an Frankreich

liden und dauerhaften Frieden zu kommen.

Dankbarkeit und verehrungsvoller Liebe für den Führer,

der der deutschen Nation den Weg aus Bitternis, innerpolitischer Herrlichkeit und außenpolitischer Ohnmacht gewiesen hat. So übermittle ich denn in dieser letzten Stunde des abgelaufenen Jahres die Partei und die Regierung sich mit dem Volk vereinigen, über die Werten des Meeres meine Grüße und herzlichsten Wünsche dem Manne, der für uns alle Inbegriff und Symbol der deutschen Widerstandsbewegung ist.

Gott segne den Führer und sein Werk!

der der deutschen Nation den Weg aus Bitternis, innerpolitischer Herrlichkeit und außenpolitischer Ohnmacht gewiesen hat. So übermittle ich denn in dieser letzten Stunde des abgelaufenen Jahres die Partei und die Regierung sich mit dem Volk vereinigen, über die Werten des Meeres meine Grüße und herzlichsten Wünsche dem Manne, der für uns alle Inbegriff und Symbol der deutschen Widerstandsbewegung ist.

Gott segne den Führer und sein Werk!

Gott segne den Führer und sein Werk!

Jugend hat sich die Reichsjugendführung entschlossen, eine gewisse Welterziehung des Vertriebenen Doppelmitgliedschaft einleiten zu lassen, als sie jeder Einzelne seiner nationalsozialistischen Aufgabenbewußt, also jeder Einzelne des Volkvolks, des Völk und der Nation, und zwar auf solche Weise, die anderen Jugendverbänden, auch faschistischen, annehmbar.

Die Arbeit der Hitler-Jugend im neuen Jahr

beginnt mit den Führerreden aller Gebiete. Ich bitte, mich in den nächsten Tagen auf 14 verschiedenen Führerredaktionen in allen Teilen des Reiches sprechen, um auch im einzelnen die Richtlinien der kommenden Arbeit zu geben. Das ganze Jahr 1935 wird zum Jahr der Erziehung erklärt. Es muß für die Jugend, die des Führers Namen trägt, die höchste Ehre sein, sich den Ehrenritzel der zum höchsten Organ der deutschen Nation zu erheben. Jeder Einzelne muß sich jeder Stunde und jedes Werts dessen erinnern, daß die höchste und höchste Ehrerziehung der Dittlerjugend ist. Wir freuen uns, daß die deutsche Front in der Dittlerjugend ein so großes Werk. Aber uns die Jahre Adolf Hitlers, die Jahre des Friedens und der Ehre.“

Deutschland die Schuld in die Schuhe schieben.

In französischen politischen Kreisen, in denen man von diesem Widerland Österreichs überzeugt ist, ist man der Ansicht, Österreichs befreite durch den Garantiepakt in seiner außenpolitischen Bewegungsfreiheit in Zukunft erheblich gehindert zu werden, wenn die Freiheit nicht überhaupt sogar dadurch völlig illusorisch werden würde.

Deutschland die Schuld in die Schuhe schieben.

In französischen politischen Kreisen, in denen man von diesem Widerland Österreichs überzeugt ist, ist man der Ansicht, Österreichs befreite durch den Garantiepakt in seiner außenpolitischen Bewegungsfreiheit in Zukunft erheblich gehindert zu werden, wenn die Freiheit nicht überhaupt sogar dadurch völlig illusorisch werden würde.

Deutschland die Schuld in die Schuhe schieben.

Deutschland die Schuld in die Schuhe schieben.

In französischen politischen Kreisen, in denen man von diesem Widerland Österreichs überzeugt ist, ist man der Ansicht, Österreichs befreite durch den Garantiepakt in seiner außenpolitischen Bewegungsfreiheit in Zukunft erheblich gehindert zu werden, wenn die Freiheit nicht überhaupt sogar dadurch völlig illusorisch werden würde.

Deutschland die Schuld in die Schuhe schieben.

In französischen politischen Kreisen, in denen man von diesem Widerland Österreichs überzeugt ist, ist man der Ansicht, Österreichs befreite durch den Garantiepakt in seiner außenpolitischen Bewegungsfreiheit in Zukunft erheblich gehindert zu werden, wenn die Freiheit nicht überhaupt sogar dadurch völlig illusorisch werden würde.

Deutschland die Schuld in die Schuhe schieben.

In französischen politischen Kreisen, in denen man von diesem Widerland Österreichs überzeugt ist, ist man der Ansicht, Österreichs befreite durch den Garantiepakt in seiner außenpolitischen Bewegungsfreiheit in Zukunft erheblich gehindert zu werden, wenn die Freiheit nicht überhaupt sogar dadurch völlig illusorisch werden würde.

paratisten das Mitglied der Deutschen Front Erwin Grün und schlugen ihn nieder. Der Überfall erfolgte vor dem Hause des Reichsleiters, in dem die Generalkommissionen tagen haben. Handlanger fanden vor der Haustür einen schweren Hammer, an dem nach den Feststellungen eines Arztes Haare festsitzen. Die Handlanger verhielten darauf, in das Haus zu gelangen. Nur unterhalb des Treppens wurde ihnen aus dem Hause ein Mann, der sich später als Hauptredaktionsleiter entpuppte, beantwortet: „Wir machen nicht auf. Vor morgen früh kommt keiner herein.“ Dieser Mann ist der in Bücklingen verhaftete Ex-Generalsekretär. Als endlich geöffnet wurde, wurde Weicher mit einigen anderen seiner Genossen geflüchtet. Nur zwei Mann konnten von der Polizei im Keller festgenommen werden. Außerdem Befragungen der Beamten eine Kartoffelgasse, einen Esstisch und zwei Gummitüppchen. Später wurden auf der Straße zwei weitere Gummistüppchen gefunden. Die Mannhaftigkeit und die Sachlichkeit des Überfalles ist durch eine Reihe Tatsachen erwiesen.

Weitere nächtliche Überfälle

Außer dem Wäldchen Zwischenfall haben sich in der vergangenen Nacht noch weitere Vorfälle ereignet, die zweifellos auf separatistischen Geiseln zurückzuführen sind. In einer Straße Saarbrückens wurden zwei Fußgänger von einem

100 hinteren Gestalten,

die ihnen aufgetrieben hatten, angefallen und niedergeschlagen. Als auf die Hilfe rief der Überfallener für die Polizei herbeizulaufen, das lachende Gesicht heraus, wurde jedoch von den Schaulustigen verfolgt. In der Nähe des Rangenberges kam es zu einem von den Wegelagerern eröffneten Einzelkampf. Drei der Schaulustigen sollen festgenommen worden sein. Zu ähnlichen Zwischenfällen kam es in Burbach, Rortershausen und Wons.

Der Glaube ist unerschütterlich!

Saarbrücken, 2. Jan. Die Deutsche Front hat an den Führer folgende Telegramm gerichtet: „Ihren Führer erblicken in ununterbrochener Verbundenheit mit der großen Völk- und Schicksalsgemeinschaft 500 000 in der Deutschen Front zusammengefaßte deutsche Volksgenossen an der Saar zum Jahreswechsel Ihre tiefen Glück- und Segenswünsche. Wir sind und bleiben die mehr denn je entschlossenen Streiter für Volkstum und Vaterland, für Ordnung und Recht in der deutschen Weltmacht. Wir erneuern angesichts wachsender Terrorisierung durch die Widerlächer des deutschen Aufbaus und die Gefahr jeder echten Staats- und Friedenspolitik, die sich nicht durch die deutsche Front am 13. Januar 1935 mitteilen zu wollen, daß Ihr Werk des Friedens und der Weltbewahrung seine Krönung findet. Den unerschütterlichen Glauben daran tragen wir mit Ihnen als lebendes Gesetz vor Gott und der Welt fest in unserer Brust.“

Deutsche Front im Saargebiet ges. Nietmann.

Der Führer hat folgende Antwort gegeben. Den in der Deutschen Front zusammengefaßten deutschen Volksgenossen danke ich für Ihre Glück- und Segenswünsche, die ich im Gefühl ununterbrochener Verbundenheit herzlich erwidere. Adolf Hitler.

Reumann im Kreuzverhör

Köln, 2. Jan. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen im Memeländer Prozeß wurde die Vernehmung des Angeklagten Dr. Reumann, der auch der litauische Staatsminister beizohnte, beendet. Nachdem Dr. Reumann seine einleitenden Erklärungen zu der Anklage abgegeben hatte, wurde er noch fünf der Stunden durch den Vorsitzenden und die beiden Staatsanwälte einzeln verhört.

Kreuzverhör

unterzogen, wobei besonders der Staatsanwalt, der die Verurteilung gefordert hatte, hervortrat, und zwar in einer Weise, daß der Vorsitzende sich mehrmals genötigt sah, dessen Fragen als unzulässig zurückzuweisen. Auf die Frage, ob in seiner Partei Mitglieder mit kausaler Zustimmung geworben seien, antwortete Dr. Reumann mit gehobener Stimme, daß, falls er davon erfahren hätte, er solche Mitglieder selbst dem Gericht überantwortet hätte. Wenn es sich um ein Mitglied der Partei handelte, würde er es dem Gericht übergeben haben.

Diktatortrafen

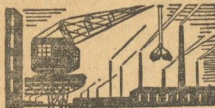
eingekauft, antwortete der Angeklagte, daß er durch diese Maßnahmen Verurteilungen seiner Mitglieder durch den Kriegskommandanten vorbeugen wollte, weil Vergehen, die im übrigen Ländern nur mit 50 Lat, im Memelgebiet mit zwei Monaten Zuchthaus geahndet würden. Es folgte dann die Vernehmung des Zeugenvertreters von Dr. Reumann, Bankdirektor Vertus, und des Kreisleiters von Woggen, Gustav Heijer Rademaker. Die Verhandlung wurde auf heute vertagt.

Diktatortrafen

eingekauft, antwortete der Angeklagte, daß er durch diese Maßnahmen Verurteilungen seiner Mitglieder durch den Kriegskommandanten vorbeugen wollte, weil Vergehen, die im übrigen Ländern nur mit 50 Lat, im Memelgebiet mit zwei Monaten Zuchthaus geahndet würden.

Diktatortrafen

eingekauft, antwortete der Angeklagte, daß er durch diese Maßnahmen Verurteilungen seiner Mitglieder durch den Kriegskommandanten vorbeugen wollte, weil Vergehen, die im übrigen Ländern nur mit 50 Lat, im Memelgebiet mit zwei Monaten Zuchthaus geahndet würden.



Neue Pachtzins-Regelung
Verbesse rung der Landarbeit.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat für die Domänenverwaltung eine neue Pachtzins-Regelung getroffen. Im Hinblick auf die seit 1933 eingetretene Verringerung der landwirtschaftlichen Erträge...

keine Rechte ausübt. Ist ein Käufer in der Lage infolge großer Kaufkraft den Käufer zu überlegen, so besteht für den Verkäufer...

245 Millionen für Arbeitsbeschaffung
Die Defa im vergangenen Jahre - Plannungen für 1935

Im Verlauf des neuen Jahres verläßt es sich, einen Überblick über die Tätigkeit der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten...

In den drei Arbeitsbeschaffungsprogrammen (Bau-, Sofort- und Rheinhardt-Programme) wurden über die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten...

Kredit im Gesamtumfang von 1,26 Mrd. Mark
Dieser Betrag war am Ende des Jahres nahezu in voller Höhe durch Darlehensbewilligungen belegt.

dem Mangel entsprechende Senkung des Preises bedingt. Weicht die Möglichkeit, daß die Ware in guter Beschaffenheit nachgeliefert werden kann...

Wirtschaftsrundschau

Wichtigstein in der Industrie, Handelsbetriebe und Handwerksbetriebe sind alle Unternehmer und Unternehmungen...

Die Senkung der Drahtpreise. Die für Dezember ab 1. Januar 1935 in Kraft tretende Drahtpreisliste enthält...

Die Einfuhr von Eisenwaren. Die Einfuhr von Eisenwaren im ersten Viertel des Jahres...

schätzungsweise 900 000 aus dem Ausland gesiedelt werden dürfen. Die Umfänge der beteiligten Wirtschaften waren auf...

Erwerbsgesellschaften

Die Zahl der Erwerbsgesellschaften im ersten Viertel des Jahres...

Die Zahl der Erwerbsgesellschaften im ersten Viertel des Jahres...

Die Zahl der Erwerbsgesellschaften im ersten Viertel des Jahres...

Ausfuhrverbot von Aufbaumholz

Durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Verordnung des Reichsministers für Wirtschaft und Landwirtschaft vom 31. Dezember 1934...

Rechtsfragen beim Einkauf

Der Kauf irgendeiner Ware ist eine Sache, die im bürgerlichen Recht durchaus keine untergeordnete Rolle spielt.

Bank-Aktien

Table with columns for bank names and their share prices.

Beckes-Aktien

Table with columns for Beckes names and their share prices.

Rechtsfragen beim Einkauf

Der Kauf irgendeiner Ware ist eine Sache, die im bürgerlichen Recht durchaus keine untergeordnete Rolle spielt.

Rechtsfragen beim Einkauf

Der Kauf irgendeiner Ware ist eine Sache, die im bürgerlichen Recht durchaus keine untergeordnete Rolle spielt.

Bank-Aktien

Table with columns for bank names and their share prices.

Beckes-Aktien

Table with columns for Beckes names and their share prices.

Berliner Effektenliste vom 31. Dezember 1934

Table listing various stocks and their prices for Berlin on Dec 31, 1934.

Leipziger Effektenliste vom 31. Dezember

Table listing various stocks and their prices for Leipzig on Dec 31.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their prices.

Beckes-Aktien

Table listing various Beckes stocks and their prices.





Neujahresnacht Silvesterundgang

Wann hatten wir mehr Nacht, das vergangene Jahr mit dankbarer Erinnerung in lauter Fröhlichkeit zu feiern und ausgelassen frohen Soffens für die kommende Zeit zu sein? Nur ein Weisagrunn wird sich hinterlassen und angedreht am Silvesterabend einen Gedanken an bittere Stunden richtet. Mit der Aussicht der immer Verdrießlichen, deren Einstellung zu Feuer und Fest meist vernünftig ist und mit der lächerlichen Frage des „Wann“ beginnt, darf man an die Feier der letzten Stunden des schwindenden Jahresabschlusses und die Begrüßung des jungen neuen Jahres nicht herangehen. Nur das haben die Hallenser in der Neujahresnacht nicht ganz und gar nicht getan. Selbst ein durchaus nicht gewöhnlicher Weg, der an Beharrlichkeit und Gleichförmigkeit seinen Wunsch offen ließ, konnte kein Silvesterfest feiern, aber es geschah, gemäß dem Weg zur Silvesterfeier zu nehmen, sei es im engen Familienkreis, bei Freunden und Bekannten, im Saal eines Gasthauses oder gar im Trübel-Raum einer großen Festgesellschaft.

Leben in den Straßen

Auf einem Gang in später Stunde durch die Lichtspielenden, regelmäßigen Straßen konnte man überall erleuchtete Fenster sehen, gedämpft drang hier und da Musik und Gesang in das Geräusch des Windes. Man würde glauben, daß dieser böse Regen die Straßen und Plätze hätte einsam und still werden lassen, hätte sich gar gelächelt. Wohin man auch die Schritte lenkte, in allen Straßen der Innenstadt traf man auf Gruppen von Menschen, die auf den Einbruch des neuen Jahres warteten, um es, jeder nach seiner Art, mit mehr oder weniger großen Eiern zu begrüßen. Ob noch nach mehr als eine ganze Stunde Zeit bis zur Jahresende war, sammelte sich auf dem Marktplatz allmählich aus allen Richtungen ein übermäßig und neugieriges Volkchen. Hauptpunkt war für fast den gesamten „Betriebs“-Mannschaftsgesellschaft, unermüdet arbeitend zur Neujahresnacht: unermüdet arbeitend, Maschin und Wagen, bunte Stoffe und Federblätter, anematische Geschäfte hier und da, Männer in Anzeigenschichten und umgehrt, allerlei bunter Tand, dabei viel Eiern und Gesänge und nicht zu vergessen grellfarbige Anzeigen von „Bauarbeiten“ und „Feuertischen“ und all dies umgeben von leise und gleichmäßig klingendem Regen.

Volle Häuser

Ein gelegentlicher Blick im Vorübergehen in die Gaststätten zeigte überall stehende Gedänge bei lauter Fröhlichkeit. Man würde glauben, daß es so gut gehen würde, daß es sein Jahr zuvor so gut gegangen war. Mandes Lokal mußte bald geschlossen werden, weil einfach kein Platz mehr zu finden war. Die Wirtin meinte, daß es ein gutes Zeichen sei, als sicherer Gewährer, daß die Neujahresbelegung der Wirtschaft bereits Früchte getragen hat und ein Recht auf zufriedenstellendes Denken gibt.

Angewiesen war der Reiger ebenfalls nahe auf Wirtinnenrecht gerichtet. Auf dem Marktplatz dem genannten Treppentritt oder dazwischen, es in der Gedrängtheit des neuen Jahres nicht in den Stunden hält, war trotz Regen ein dieses Gedränge, das sich natürlich das können immer mehr angefühlten. Von eigenartigen Gegenständen die beiden Teile der Menge. Die Wirtin waren das Volk des Wirtinnenzuges und des Wirtinnen. Doch weit größer war die Zahl dazwischen, die nur Zuschauer spielen wollten und lächelnd unter ihrem Regenkleid dem Treiben zusahen. Das junge Volk betrieb sich die Zeit auf seine Art. Man in Arm so es in langen Ketten herum, kam seine Feder und Arm ab und zu die Wirtin in einen schnell geschlossenen Kreis ein.

Dann und wann tauchte auch ein Gedränge auf, aber sein Gedränge trug die Freude nicht, denn man konnte selten sich nicht mehrendes Sammeln und löbte Bereitwilligkeit Zeit zur Duldung lächerlicher Tolleiten sehen. Erinnerungen kamen auf an die Zeit, wo die Kommune jeden Wirtinnenanlauf für ihre Zwecke nutzbar machte, das einseitige „Dumpe“ „Buntes“ Gedränge erlöste und die Straßen auf und ab die Lieberfahrungen lauten. Heute nichts von alledem. Das Gedränge der Zusammengehörigkeit ist erfüllt und bevolligt.

Gesundung der Gemeinden

Forderung nach entsprechendem Geseh

Nachdem die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften der Halleschen für Siedebau, Fleisch- und Lebensmittelindustrie, den Beschäftigten für ein Arbeitsamt in der Ringstraße bereits hatten, fand eine gemeinsame Sitzung der Interessengruppen aller Arbeitsgemeinschaften für diesen Zweck statt. Vertreten waren die bayerische Arbeitsgemein-

schaft, die sächsische, die märkische Arbeitsgemeinschaft, die niederländische, die westliche, und die schlesische Arbeitsgemeinschaft. Allgemein wurde die Notwendigkeit eines Gezeiges zur tatsächlichen Gesundung der Gemeinden anerkannt. Dieses Gezeige müßte Vorschriften enthalten für die sämtliche Festlegung von Geländungs- (Sanierungs-)Bedingungen mit den Beschäftigten der Bau- und Verfügungsberechtigten und Mütterbedürfnis. Weiter werden notwendig Vorschriften für die Aufstellung eines Geländungsplanes durch die Gemeinde. Schließlich sind Vorschriften erforderlich für die Festlegung eines Sanierungsplanes, für den Sanierungsbedürfnis usw. Die Arbeit über das Sanierungsgezeige soll Ende Januar fertiggestellt werden.

Wegweiser für die deutsche Mutter

Im Einvernehmen mit dem Amt für Volks- und Jugendbildung und dem Amt für Volkswirtschaft bei der Obersten Leitung der NSDAP ist ein „Wegweiser für die deutsche Mutter“ erschienen, auf dessen Bedeutung Reichsminister Dr. Frick in einem Erlass hinweist. Der Verlag „Mutter und Kind“, Vietheld, wolle diesen Wegweiser umsonst an Ständesamter und Mütterberatungsstellen liefern. Minister Frick erklärt, daß dieser „Wegweiser“ an dem maßgeblichen Vertreter der NSDAP mitgearbeitet haben, seine Aufgabe, der deutschen Mutter ein Wegweiser für die Pflege ihres Kindes zu sein, gilt

zu erfüllen scheint. Da eine allgemein und gleichmäßig durchgeführte Belehrung der Mütter im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege ermittelte sei, ermahnte er alle Ständesamter und sonstigen in Betracht kommenden Stellen in geeigneter Form auf diese Denkschrift aufmerksam zu machen. Das Gezeige durch den Verlag unmittelbar oder durch die zuständigen NSDAP-Stellen bezogen werden.

Gedrehtes Ervachen

In der Silvesternacht erwachte sich im Saal der Reichshauptstadt, Ecke Teichstraße, ein merkwürdiger Vorfall:

Ein junger Reichsbürgerlehre führte am frühen Morgen von einer Silvesterfeier in seine Wohnung zurück, in der er sonst allein schlief, und fand dort in dem zweiten, sonst leeren Zimmer eine seltsame Person vor. Ein Mann lag darin mit einer schmerzhaften Augenentzündung, deren Vorhandensein einen wenig vertrauten erweckenden Eindruck machte. Kurz entschlossen griff der Reichsbürgerlehre zum unheimlichen Menschen in die Haare und zog ihn aus dem Bett. Mit schlotternden Knien stand der sich aus seinem Schlummer gerissene vermeintliche Räuber im Nachbend vor dem kräftigen Reichsbürgerlehre. Neist stellte sich heraus, daß der merkwürdige Schiffer ein neuer Schloßarbeiter war, der ohne das Wissen des Reichsbürgerlehre von der Wirtin in das Zimmer einquartiert worden war.

Die Halloren in der Reichshauptstadt



Unsere Aufnahmen

- Links: Der Hallore Hans Moritz.
- Mitte: Die Halloren vor dem Haus des Ministerpräsidenten.
- Rechts: Der Salzgart Bergrat Weßel und der Hallore Wilhelm Froh.

Wirtin Dr. Geheere

Kostenfreie Schulräume für die HJ zum Staatsjugendtag

Der Reichs- und preussische Innenminister hat den nachgeordneten Behörden zur Kenntnis gebracht, daß er im Einvernehmen mit dem Reichs- und preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung seine Bewilligung erteilt, daß die Gemeinden, die im HJ zum Staatsjugendtag die Durchführung des Staatsjugendtages Schulräume einschließlich Heizung und Beleuchtung unentgeltlich zur Verfügung stellen, soweit die Gemeinden, wenn die Einrichtungen des HJ zum Staatsjugendtag nicht geschaffen sind, die Schulräume für den Unterricht vorhalten müssen.

Weihnachtsmann beim Jahnischen Turnverein

Am überfüllten Saal des „Bodinger“ feierte der Jahnische Turnverein von 1898 e. V. seine Weihnachtsfeier. Das Fest wurde vornehmlich durch turnerische und theatrale Darbietungen der Jahnigen des Vereins. Ein geistliches Spiel bot sich den zahlreich erschienenen Mitgliedern beim Einmarsch der Teilnehmer. Vorgelesen wurden die Föhnen des Dritten Reiches und das Banner der Deutschen Turnerschaft. Ein gemeinsames Lied „Weihnachten der Turnerei“ leitete über zum offiziellen Teil des Abends. Viel Freude und Bewunderung lösten die Stadiolungen der Jahnigen aus. Freiwildungen und Volkstänze der Wirtin schlossen sich diesen Vorführungen an. Aber auch die „Jahnigen“ wollen zeigen, was sie in der Turnerei gelernt, und so ließen ihre Hohen- und Varenbringen wirklich keinen Wunsch offen. Der größten Erfolg fand ein „Turner der Wirtin“. fünf weiterer Kleinreden führten in bunten Tänzchen eine lustige Turnerei vor. Ein Gedicht von Ernst Wittenberg leitete über zur Aufführung eines Weihnachtsmährchens in zwei Akten „Aufklapp“. Das Theaterstück, das von den Hohen- und Wirtin des Vereins aufgeführt wurde, fand bei den Anwesenden großen Beifall. Die Wirtin der Turnerei bildete den Abschluss des offiziellen Teils des Abends. Besonderen Dank gilt den Wirtin der Wirtinabteilung für ihre mühevollen Arbeit.

Herrenloser Zucker

Unternehme betrogenlicher Händler

Nach der Lebenshilfe „Wem steht ein Doppelzucker Zucker?“ veröffentlicht hat eine Mitteilung der Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums Halle, auf die sich bisher ein Eigentümer des Zuckers noch nicht gemeldet hat. Es sei deshalb an die dortige Kriminalpolizei bereits bekannt, daß ein Herr in dem Augenblick ein Salz Zucker, Qualität 008, ges. Zuckerfabrik Halle, und etwa 15 Kilogramm Zucker, in einem Verpackungsbüchse abgenommen werden konnte, als er zum Schlepperpreis abgeben wollte. Der betrügerische Verkäufer machte über die Herkunft des Zuckers ungläubliche und unvollständige Angaben. Er ist den ganzen Umständen nach anzunehmen, daß der Zucker aus einem Diebstahl stammt. Einlässliche Firmen und Kolonialwarenhandlungen werden das der nochmals geben, ihre Bekannte geben nachzusehen und zu melden, wenn ein Bericht in der genannten Warenmenge vor dem 14. Dezember beigefügt werden kann. Auch alle Personen werden um vertrauliche Angaben gebeten, die etwas über die Beschaffung und den Transport des Zuckers, der doch in Betracht der Größe des Diebstahls nicht ausbleiben sollte, bleiben sein konnte, wahrzunehmen haben. Bei vertraulichen Mitteilungen erfolgt keine Namensnennung. Sachdienliche Angaben sind zu richten an das Polizeipräsidium Halle, 3. Kriminalkommission, Zimmer 109, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr.

Eisenbahnverein Halle e. V.

Auch in diesem Jahre hat der Eisenbahnverein Halle e. V. seinen Jahresabschluss feierlich und deren Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest bereitet. Die Feier wurde durch die Teilnahme der Mitglieder am gemeinsamen Festessen im Saal des Polizeipräsidiums Halle, 3. Kriminalkommission, Zimmer 109, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr.

Weihnachten bei den Sportlern der Feuerweh

Am vergangenen Sonntag hielt der Turner und Sportverein der Berufsfeuerwehr in den Räumlichkeiten der Stadtküche eine wohl gelungene Weihnachtsfeier ab.

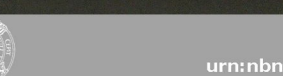
Stadtrat Dießler als Dekan der Feuerweh betonte in seiner Ansprache, daß nicht nur eine sichere Gesundheit zum Gelingen solcher Feste gegeben habe, viel zu danken sei Selbst der Weihnachtsmann erwieh sich als Sendbote des Führers und beachtete seine mahnenden Worte mit einer Rede. Die Aufführung eines Theaterstückes durch Kinder und ein gemittelltes Festmahl beendeten die eindrucksvolle Feier.

Männer Oberstapel von 1848

Während die Männer Oberstapel von 1848 ihre Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zur Sonne“ abgehalten hatten, so haben die Frauen Oberstapel von 1848 ihre Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zur Sonne“ abgehalten. Die Frauen Oberstapel von 1848 haben ihre Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zur Sonne“ abgehalten.

Aufgefahren

Am Sonntag, gegen 10 Uhr, fuhr ein Personkraftwagen, der der Richard-Wagner-Str. in Richtung Westend befuhr, auf einen in gleicher Richtung fahrenden Kraftwagen, der infolge des schlechten Wetters seine Fahrt verlangsamt, von hinten auf. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.



Einstellung von Jugendlichen genehmigungspflichtig

Die Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften vom 28. August 1934 besetzt, in allen Betrieben und in allen Betriebsabteilungen eine altersmäßige Verteilung herbeizuführen, die den Staatspflichtigen Bedürfnissen gerecht wird, d. h. ältere Arbeiter und Angestellte, insbesondere fähigerer Familienmitglieder, gegenüber Arbeitern und Angestellten unter 25 Jahren bevorzugt zu beschäftigen. Dieses Ziel wird einmal dadurch erreicht, daß die auf den vorhandenen Arbeitsplätzen tätigen jugendlichen Kräfte so weit als möglich gegen ältere ausgetauscht werden, zum anderen dadurch, daß Neueinstellungen von Arbeitskräften unter 25 Jahren nur mit vorheriger Genehmigung des Arbeitsamtes erfolgen.

Die Zustimmung des Arbeitsamtes ist nicht erforderlich bei Einstellung von Lehrlingen, Lehrern mit diesen ein ordnungsgemäßer Dauer abgeschlossen sind, ausgenommen sind ferner im ganzen Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, Haushaltungen und Schiffen der See, Binnen- und Luftschifffahrt.

Herrenloser Zucker

Unternehme betrogenlicher Händler

Nach der Lebenshilfe „Wem steht ein Doppelzucker Zucker?“ veröffentlicht hat eine Mitteilung der Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums Halle, auf die sich bisher ein Eigentümer des Zuckers noch nicht gemeldet hat. Es sei deshalb an die dortige Kriminalpolizei bereits bekannt, daß ein Herr in dem Augenblick ein Salz Zucker, Qualität 008, ges. Zuckerfabrik Halle, und etwa 15 Kilogramm Zucker, in einem Verpackungsbüchse abgenommen werden konnte, als er zum Schlepperpreis abgeben wollte. Der betrügerische Verkäufer machte über die Herkunft des Zuckers ungläubliche und unvollständige Angaben. Er ist den ganzen Umständen nach anzunehmen, daß der Zucker aus einem Diebstahl stammt. Einlässliche Firmen und Kolonialwarenhandlungen werden das der nochmals geben, ihre Bekannte geben nachzusehen und zu melden, wenn ein Bericht in der genannten Warenmenge vor dem 14. Dezember beigefügt werden kann. Auch alle Personen werden um vertrauliche Angaben gebeten, die etwas über die Beschaffung und den Transport des Zuckers, der doch in Betracht der Größe des Diebstahls nicht ausbleiben sollte, bleiben sein konnte, wahrzunehmen haben. Bei vertraulichen Mitteilungen erfolgt keine Namensnennung. Sachdienliche Angaben sind zu richten an das Polizeipräsidium Halle, 3. Kriminalkommission, Zimmer 109, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr.

Weihnachten bei den Sportlern der Feuerweh

Am vergangenen Sonntag hielt der Turner und Sportverein der Berufsfeuerwehr in den Räumlichkeiten der Stadtküche eine wohl gelungene Weihnachtsfeier ab.

Stadtrat Dießler als Dekan der Feuerweh betonte in seiner Ansprache, daß nicht nur eine sichere Gesundheit zum Gelingen solcher Feste gegeben habe, viel zu danken sei Selbst der Weihnachtsmann erwieh sich als Sendbote des Führers und beachtete seine mahnenden Worte mit einer Rede. Die Aufführung eines Theaterstückes durch Kinder und ein gemittelltes Festmahl beendeten die eindrucksvolle Feier.

Männer Oberstapel von 1848

Während die Männer Oberstapel von 1848 ihre Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zur Sonne“ abgehalten hatten, so haben die Frauen Oberstapel von 1848 ihre Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zur Sonne“ abgehalten. Die Frauen Oberstapel von 1848 haben ihre Weihnachtsfeier im Gasthaus „Zur Sonne“ abgehalten.

Aufgefahren

Am Sonntag, gegen 10 Uhr, fuhr ein Personkraftwagen, der der Richard-Wagner-Str. in Richtung Westend befuhr, auf einen in gleicher Richtung fahrenden Kraftwagen, der infolge des schlechten Wetters seine Fahrt verlangsamt, von hinten auf. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.



Schwindelhafste Geldscheinhandlungen

In letzter Zeit haben sich in mehreren Städten Mitteldeutschlands Geldscheinhandlungen aufgetan, die im höchsten Grade untertugend- und verkehrswidrig sind. Diese Geldscheinhandlungen lassen planmäßig Fälscher erfinden, daß sie alle Anhaltungen und Geldscheine gegen verhältnismäßig hohes Gehalt anfragen. Die untertugendlich gefälschten Anhaltungen beantworten sie dahin, daß vorweg eine Bräutigam zum Braut von 60 Pfennig zu beziehen ist. Da die Fälscherlinge der für die meisten Anhaltungen völlig wahren Scheine mit 8 Pfennig fälscht, aber für 60 Pfennig abgeben wird, und da der tägliche Verkauf in die Hunderte und Tausende geht, ergibt sich für die Fälscher ein enormer und leichter Verdienst. Will Gehalt des Geldscheins für die Bräutigam, dann wird die Fälscherlinge der Geldscheinhandlungen an den Kunden in der Regel erfolgen. Nur ganz seltsame Scheine wissen sie für sich herauszufinden, billig zu erheben und teuer abzugeben. Will man noch Scheine wollen, dann nur noch zentner- oder pfundweise zum Marktpreis kaufen.

Vor dieser Art Geschäftemachern kann nur dringlich gewarnt werden. Insbesondere die Infanterien-Annahmestellen werden besonders aufmerksam gemacht, denn diese Infanterien kann der Schwindler nicht begehen.

Drei Vermisste

Zeit Tagu spurlos verschwunden

Zeit dem 15. Dezember wird Schloffer Paul Otto Sperfeld, geb. am 1. 4. 1888 zu Wittenberg, wohnhaft in Wittenberg 88, vermisst. Sperfeld ist 1,72 Meter groß, blond, hat schwarzes, welliges Haar, blaue, hellgrüne Augen. Er war bekleidet mit heller Sportmütze, hellbrauner Pullover, schwarzem, zweifarbigen Nadeln, schwarzer Hose, Schminnfalten. Mit Schminnfalten, schwarze, weiche Strümpfe, hohe schwarze Schminnfalten.

Zeit dem 17. Dezember wird Hausmann Ernst Schmeil, geb. am 6. 1. 1870 zu Wittenberg, wohnhaft in Halle, Wittenberg 20, vermisst. Schmeil ist etwa 1,68 Meter groß, schlank, hat grauengelbes Haar, graugelbes Schminnfalten, blaue, hellgrüne Augen, niedrige Stirn, Schminnfalten, hellbraune, weiche Strümpfe, hellbraune Schuhe ohne Hebeletze, grauen wollenen Strümpfen und hohen schwarzen Schminnfalten.

Zeit dem 29. Dezember ist die Gansackerin Helke Gertrud Barnisch, geb. am 24. 4. 1911 in Halle, wohnhaft gewesen in Halle, Kriemhildstr. 27, vermisst. Die Gansackerin ist etwa 1,55 Meter groß, schlank, hat dunkel-

Fahren heraus.

Werden - Gein - Wollen

Führertagung des Gebietes Mittelrand der SS am 4. Januar in Halle

Von der Pressestelle des Gebietsführers Mittelrand der Hitlerjugend geht uns nachfolgender Ausruf zu:

Ein neues Jahr der Arbeit und des Kampfes um die Befreiung der deutschen Nation ist heraufzubrechen. In weidlicher Arbeit und Dienstbereitschaft hat sich die nationalsozialistische Bewegung und mit ihr die ganze Nation im vergangenen Jahre hinter den Führer gestellt und seinen Befehlen folgen lassen. Ein zufriedenes Gemüt und der feste Glaube eines jeden Volkes haben es ermöglicht, Zeitfahnen in seinen Lebenskampf wieder ein entscheidendes Bild vorwärts zu bringen. Mit der gleichen Weisheit und der unerschütterlichen Kraft der Kameradschaft, und mit dem gleichen festen Willen haben wir den nationalen Kampf in seinem Lebenskampf wieder ein entscheidendes Bild vorwärts zu bringen. Mit der gleichen Weisheit und der unerschütterlichen Kraft der Kameradschaft, und mit dem gleichen festen Willen haben wir den nationalen Kampf in seinem Lebenskampf wieder ein entscheidendes Bild vorwärts zu bringen. Mit der gleichen Weisheit und der unerschütterlichen Kraft der Kameradschaft, und mit dem gleichen festen Willen haben wir den nationalen Kampf in seinem Lebenskampf wieder ein entscheidendes Bild vorwärts zu bringen.

Aus dem Munde des Reichsjugendführers Pauline von Scheidt empfing die Hitlerjugend am Reichsjugendtag ihre Aufgaben und Weisungen für die Arbeit des kommenden Jahres. Aufstrebend werden sich im gesamten Reich die Führer der Hitlerjugend in den einzelnen Gebieten an den Führertagungen zusammenfinden. Der Reichsjugendführer oder sein Stellvertreter werden bei allen diesen Zusammenkünften der Jugend sprechen, um den Willen und die Arbeit des Reichsjugendführers zu fördern. Auch in der Heimat soll die Führertagung des Gebietes Mittelrand am 4. Januar zusammen. Gauleiter Staatsrat Jordan, der Stabsführer der Reichsjugendführer, wird am 4. Januar in Halle und Gebietsführer Mederer werden über die Fortsetzung der Arbeit der Jugend des Reichsjugendführers berichten, und die Jugend wird sich dort neuen Aufgaben und neuen Kraft geben für den weiteren Dienst. Immer wenn es darauf ankommt, hat sich die Hitlerjugend als Glied einer großen Gemeinschaft gezeigt und das auch durch die Tat bewiesen.

blonden, krausen Pubertät, rundes, volles Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe, geradlinige Nase. Pfeifebart war wie mit dunklem Mantel mit hellgelbem Kinnmerker, blauen Kleid und schwarzen Haalschleifen.

Zweidienstliche Nachrichten über den Aufenthaltsort der vermissten Personen erkräftigt die Kriminalpolizei nach Rummel 102 im Polizeipräsidium.

Kranzniederlegung der SS am Neujahrstage

Zur selben Stunde, als in Berlin der Reichsjugendführer Pauline von Scheidt zum Ehrenmal unter den Linden fahrt, um

Neujahrscarmen für den Führer

Nachdem das Gebot, von Dr. Prendt verfasst, wurde dem Führer Adolf Hitler während des Neujahrsempfangs der Hallenser durch den Salzgrafen Vergart Adels vorgelesen.

1935

Heil Deutschland! Tausend laut in hohem Chöre.

Da hoffnungsvoll ein neues Jahr beginnt,

Darf der Götter nicht fehlen der Haller,

Der seinen Vaterland stets treu gefühlt.

Da der seinen Schicksal ein Jahr vertritt,

Dann sehen Götter, dem Führer in dem Streite,

Auch Götter Volkes Stimme treu zur Seite.

Zu Ende geht der Kampf in nächsten Tagen

Um deutsches Land, das noch geschichtet liegt.

Und die Kultur geben auf die Fragen,

Wenn eine deutsche Mutter hat gewagt,

Und zu uns drängen, die durch Art und Vagen

Geschritten war, in welche unbesiegt.

Gibt auf! Für Brüder an der deutschen Saarl!

Deutsch ist sie, und sie bleibt es immerdar!

Wo deutscher Strom um deutsche Wälder fließet

Und deutscher Wein auf deutscher Scholle reift,

Wo deutscher Bergmann Schätze uns erschließt:

Das Land ist deutsch! Bald jeder es begreift:

Deutsch bleibt es - Was dagegen man beschließt:

Und wie uns auch des Volkes Bestes weilt:

Denn Recht bleibt Recht, was wahr ist, das bleibt wahr:

Deutsch ist und bleibt stets unsere deutsche Saarl!

Goldenes Meister- und Geschäftsjubiläum

Am 1. Januar 1935 konnte unser Mitbürger, der Büchsenmachermeister und Munitionsobermeister Max Jaculi, Schneider, sein goldenes Meister- und Geschäftsjubiläum feiern. Am 1. Januar 1885 übernahm er das hiesige, 1861 gegründete Büchsenmacherwerk der Firma „L. Riederich“. Herr Jaculi hat

durch unermüdelichen Fleiß das Geschäft zu einem der größten und schönsten Spezialgeschäfte der Provinz erhoben. Er wurde mit vielen höchsten Preisen für hervorragende Leistungen ausgezeichnet. - Jeder ging auch hier die Anstellung nicht spurlos vorüber. Alle seine mühsam gesparten Gelder gingen bei der Welt verloren. - Wieder durch eigenen Fleiß, die Jahre hindurch, gelangte sein Geschäft zu unermesslichem und materiellem Aufschwung.

Inzwischen dieser langen Zeit betätigte er sich einem großen Jahrestage lang als Bezirks-Deputation in ehrenamtlicher Weise und erfüllte auch nach dieser Seite in weitgehendem Maße seine Bürgerpflicht.

Als alter Angehöriger der Kriegsveteranen-Vereine gehörte er 25 Jahre dem Kriegsveteranen-Verein an, 40 Jahre dem Germania-Verein 1890 als Ehrenmitglied und als Vorsitzender und Vereinsführer leitete er den von ihm mitbegründeten Verein ehemaliger Angehöriger der Rheinl. Infanterie 89 Jahre lang. In seiner wertvollen Tätigkeit in allen diesen Ämtern wurde er von allerhöchster Stelle für den Verdienst um den preussischen und bayerischen Staat besonders ausgezeichnet.

Mit dem Beil gegen die Ehefrau

Betrunkener verursacht Familienstreit

In der Neujahrnacht gegen 5 Uhr dreiste sich im Grundstück Alter Markt 9 ein blutiger Familienstreit ab. Ein Anwohner kam in stark angetrunkenem Zustande mit seiner Ehefrau in Streit, in dessen Verlauf er ein Beil ergreifend mit seiner Ehefrau zu schlagen. Diese wehrte sich mit aller Kraft, trotzdem erhielt sie einen schweren Schlag mit der scharfen Kante des Beiles auf den Vorderkopf. Sie wurde sofort von der Sanitätsstation abgeholt, nahm jedoch ärztliche Hilfe nicht in Anspruch. Der Mann wurde von der herbeigerufenen Polizei in Haft genommen.

Kraftwagenunfall an den Brandbergen

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr kam ein Kraftwagen in der Richtung Leitzkau, ungefähr 200 Meter hinter der Endhaltestelle der Linie 8 auf unerwartliche Weise ins Schleudern, stürzte um und fuhr gegen ein Hausgebäude, überschlug sich und fiel in den Graben, zwischen Graben und Fahrstraße und blieb entgegengesetzt über dem Graben liegen. Die beiden Insassen wurden an Gesicht und Händen leicht verletzt. Der Wagen war zwar schwer beschädigt, aber noch fahrbar.

Gegen einen Kraftwagen gefahren

Am Montag, gegen 12 1/2 Uhr, wurde vor dem Reichsgericht ein sechsjähriger Knabe von einem Personenkraftwagen angefahren. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung sowie einen Bruch des linken Armes und wurde mit dem Kraftwagen in die Klinik gebracht. Das Kind soll plötzlich gegen den Kraftwagen gefahren sein.

Gilbecker bei der SS

Fröher Abend im Reichshof

Einmal im Jahre soll jeder Volksgenosse ausserhalb von der eigenen Gemeinde des Reiches einmal fest feiern und dabei den Geist der Mächtigsten, soll sich entfalten und ausbreiten, um durch Freude neuen Mut zum weiteren Schaffen zu finden. Wohl niemand hätte mehr davon gehört, einmal festlich zu feiern, zu tanzen und zu feiern als die Einheiten des Schwarzarmee Korps, die das ganze Jahr über ihren Dienst verrichten. Und so feierte denn das Schwarzarmee Korps in einem gemütlichen Beisammensitzen mit seinen Freunden und Angehörigen das Ende des alten Jahres und den Beginn des neuen Jahres.

Stimmung, Humor und Kameradschaft herrschte in allen Rängen des Schwarzarmee Korps. Die einzelnen kulturellen SS-Einheiten, SS-Standarte, SS-Motorstaffel Nr. 18, die Nachrichten, Meier, Sanität, Pioniere und die Männer vom Schwarzarmee Korps waren besessen. Musik, Tanz und Theateraufführungen fehlten nicht und es lohnte sich schon ein Bummel durch die fast überfüllt angeordneten Räume zu machen. Also auf zum Bummel!

Heber dreite Freuden führt der Weg den Reichsangehörigen zum Großen Saal. Station Großer Saal! Gebietet von der Schönheit bleibt man stehen. Man glaubt sich in den Palast irgendeines reichen amerikanischen Mannes veretzt und man kommt nicht mehr in die Welt zurück. Man sieht dort selbstlos gekleideten Mannern in allen Farben einseitige Raben von den Wänden, überfließt vom Menschenbild vieler, vieler Menschen. Man sieht ein und lebt weiß jeder Anseher, wo er ist. Keine Einmütigkeit, keine schickenden Diener, Verschönerung ist all der Augen. Man sieht Rheinländer, echten deutschen Rheinländer. Der Witz der SS-Standarte unter Leitung ihres Musikführers Obermusikmeister Stier und der Musik der 18. SS-Motorstandarte unter Leitung des Musikführers Greiner & Co. teilte sich miteinander.

Der Witz der SS-Standarte unter Leitung ihres Musikführers Obermusikmeister Stier und der Musik der 18. SS-Motorstandarte unter Leitung des Musikführers Greiner & Co. teilte sich miteinander. Nur deutsche Weisen bringen Gott zu sich und es lohnt sich schon ein Bummel durch die fast überfüllt angeordneten Räume zu machen. Also auf zum Bummel! Heber dreite Freuden führt der Weg den Reichsangehörigen zum Großen Saal. Station Großer Saal! Gebietet von der Schönheit bleibt man stehen. Man glaubt sich in den Palast irgendeines reichen amerikanischen Mannes veretzt und man kommt nicht mehr in die Welt zurück. Man sieht dort selbstlos gekleideten Mannern in allen Farben einseitige Raben von den Wänden, überfließt vom Menschenbild vieler, vieler Menschen. Man sieht ein und lebt weiß jeder Anseher, wo er ist. Keine Einmütigkeit, keine schickenden Diener, Verschönerung ist all der Augen. Man sieht Rheinländer, echten deutschen Rheinländer. Der Witz der SS-Standarte unter Leitung ihres Musikführers Obermusikmeister Stier und der Musik der 18. SS-Motorstandarte unter Leitung des Musikführers Greiner & Co. teilte sich miteinander. Nur deutsche Weisen bringen Gott zu sich und es lohnt sich schon ein Bummel durch die fast überfüllt angeordneten Räume zu machen. Also auf zum Bummel!

Folgenschwere Zusammenstöße

Einiger gegen 8 Uhr trafen vor dem Grundstück Landstraße Nr. 19, zwei Lieferkraftwagen aufeinander. Beide Fahrzeuge wurden fast beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Der Kraftwagenführer hat einen schweren Unfall erlitten. Die Ursache des Zusammenstoßes ist eine Gehirnerschütterung. Die Verletzten wurden mit dem Krankenwagen der Feuerwehr zum Barbarakrankenhaus gebracht.

Mit dem Beil gegen die Ehefrau

In der Neujahrnacht gegen 5 Uhr dreiste sich im Grundstück Alter Markt 9 ein blutiger Familienstreit ab. Ein Anwohner kam in stark angetrunkenem Zustande mit seiner Ehefrau in Streit, in dessen Verlauf er ein Beil ergreifend mit seiner Ehefrau zu schlagen. Diese wehrte sich mit aller Kraft, trotzdem erhielt sie einen schweren Schlag mit der scharfen Kante des Beiles auf den Vorderkopf. Sie wurde sofort von der Sanitätsstation abgeholt, nahm jedoch ärztliche Hilfe nicht in Anspruch. Der Mann wurde von der herbeigerufenen Polizei in Haft genommen.

Kraftwagenunfall an den Brandbergen

Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr kam ein Kraftwagen in der Richtung Leitzkau, ungefähr 200 Meter hinter der Endhaltestelle der Linie 8 auf unerwartliche Weise ins Schleudern, stürzte um und fuhr gegen ein Hausgebäude, überschlug sich und fiel in den Graben, zwischen Graben und Fahrstraße und blieb entgegengesetzt über dem Graben liegen. Die beiden Insassen wurden an Gesicht und Händen leicht verletzt. Der Wagen war zwar schwer beschädigt, aber noch fahrbar.

Gegen einen Kraftwagen gefahren

Am Montag, gegen 12 1/2 Uhr, wurde vor dem Reichsgericht ein sechsjähriger Knabe von einem Personenkraftwagen angefahren. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung sowie einen Bruch des linken Armes und wurde mit dem Kraftwagen in die Klinik gebracht. Das Kind soll plötzlich gegen den Kraftwagen gefahren sein.

Sturz vom Fahrrad

Am Montag gegen 18 Uhr stürzte in der Ludwigs-Wäckerer-Straße - Ecke Kaiserliche ein Radfahrer aus Emsenwick. Er erlitt einen Armbruch und wurde von einem Arzt des Diakonienhauses überwacht. Aus eigenen Händen wurde er von dort wieder entlassen.



Parteilamliche



Bekanntmachung

Gau-Heimstättenamt

Es besteht die Veranlassung, noch einmal schriftlich darauf hinzuweisen, daß es Gliederungen der PD und angeschlossen Verbänden strengstens untersagt ist, sich öffentlichkeitsmäßig oder vereinsmäßige Zusammenkünfte zum Zweck der Erhellung oder Bau von Eigenheimen zu bilden.

AG-Veranstaltungen

Die WAGS der Ortsgruppe Friedrichshagen veranstaltet eine letzte Weihnachtsfeier für die Kinder. Der Programmablauf beginnt um 8 Uhr mit einem Akt zur Bedeutung des Tages etc.

WAGS Friedrichshagen

Der WAGS der Ortsgruppe Friedrichshagen veranstaltet eine letzte Weihnachtsfeier für die Kinder.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Der Stützpunkt Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Der Stützpunkt Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

Die Festsetzung und anschließende Anweisung des Stützpunktes wurden mit Hilfe und Anwesenheit und im kameradschaftlichen Geiste wurden die Teilnehmer...

Weihnachtsfeier in der GAG 11

Der Stützpunkt 11 der GAG 11 veranstaltete im Saal des Stützpunktes 11 eine letzte Weihnachtsfeier.

Aus dem Gaalkreis

Winterhilfswerk in Annenborn

Annenborn. Fleißige Arbeit wurde im Dezember vom W.H.W. in Annenborn geleistet. Auf der Arbeit in Gärten und in den Nebenhöfen...

Wettervorhersage

Schwärende Winde, leichte Schauer. Im Nordhagen mäßige Schneefälle.

Wasserstands-Meldungen

Table with 3 columns: Station, Datum, and Wasserstand. Includes stations like Gade, Lohsa, etc.

Nächtliche Abenteuer

Ein Frachtdampfer ist im Leinwässer und nicht für die Aufnahme von Passagieren eingerichtet.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

WAGS-Stützpunkt Paul Wert

Die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Paul Wert am 20. Dezember im Saal des WAGS-Stützpunktes Paul Wert.

Das Mädchen mit dem Fragezeichen



Ein humoristischer Roman von Hermann Hilgendorf

Copyright by Romaner Verlag, Berlin 9, OS.

„Über welche Aufregung desweisen, Herr Capuane?“

„Das kann bedeuten... I ja, Himmel, das ist ja...“

„Das bedeutet gar nichts besonderes, Mein Onkel...“

„Aber diesem Text ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“

„Zum Teufel, Capuane...“

„Aber dieses Wort ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“

„Aber dieses Wort ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“

„Aber dieses Wort ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“

„Aber dieses Wort ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“

„Aber dieses Wort ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“

„Aber dieses Wort ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“

„Aber dieses Wort ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“

„Aber dieses Wort ist ja nicht zu trauen. Vielleicht ist dies alles Komödie mit irgend-einem besonderen Ziel.“



Jugend im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelland

Rechenschaft und Ausblick

Wieder leuchtete die Wandelröhre, wieder brante die Kerze am immergrünen Tannenbaum. Wieder feierten auch wir Hitlerjungen das Fest der Winterjünglinge, das für uns nicht nur ist ein Fest der Familie, ein Fest des kleinen geschlossenen Kreises, sondern das für uns ist vor allem auch eine Feier unserer großen Gemeinschaft, eine Feier, bei der wir uns Redenschalt abgeben, über die Zeit, die jetzt durch den Kreislauf der Sonne abgeschlossen, eine Feier, bei der wir ausblicken, auf das Jahr, das neue bevorsteht.

Nur ein kleiner Teil von denen, die diesmal als Hitlerjungen um den brennenden Holztisch standen, feierten in der SS schon eine andere Winterjünglinge: jene Weihnacht des Jahres 1932, das nach heftigerem Kampf eigentlich nur eine dunkle und unheimliche Zukunft verhieß, jene Weihnacht, an der wir dem Schicksal ein hartes „Proß allem“ entgegenhielten. Dieses hat sich seitdem geändert. Durch 1933, das Jahr der Revolution, marschierten wir zu 1934, dem Jahr des Aufbaues, das nach der Parole unseres Reichsjugendführers Baldur von Schirach für die Hitler-Jugend ein Jahr der Erhaltung, ein Jahr also der Firmung und Gestaltung unserer Gemeinschaft wurde. Und nie werden wir vergessen jenen 24. Januar 1934, an dem in der Garnisonkirche am Rotbaum unsere Führer und mit ihnen wir gemeint wurden, „dem Gedächtnis des größten Toten der Nation für das Werk des großen Deutschen, der uns leitet“.

Und diesem Werk, dem Werk Adolf Hitlers, galt sie auch in diesem Jahr. Von dem großen und in der Öffentlichkeit bekannten Schaffen, von den gewaltigen Aufmärschen, von dem Reichsberufweiskampf, der eine ganz neue Seite der Jugendarbeit aufwies, von der Ausgestaltung des Jugendberufsaufwerkes, von dem Ausbau der Schulungsarbeit an sich, von dem entscheidenden Einfluß, den die SS auf den Jugenddienst genommen, von der großen Heimbesuchungsaktion, die jetzt gerade abgeschlossen wurde, von all diesem großen Wirken angefangen bis zu dem stillen, von Außenstehenden unbeachteten Schaffen in der kleinen Kameradschaft, das doch für den Gesamtzustand einer sechs Millionen-Organisation von so entscheidender Bedeutung ist. In freiwilliger Tätigkeit hat sich die Hitler-Jugend innerlich gefestigt. Im unermüdetem Schaffen, das getrieben wurde von der Innigkeit eines jeden Führers und eines jeden Jungen, hat sie ihr Aufgabengebiet stark unterbaut und erweitert.

Ein neues Jahr steht vor uns. Neue Arbeit, neues taufendes Schaffen, es uns Hitlerjungen. An der Kameradschaft, die der Reichsjugendführer vom Grabe unseres Kameraden Herbert Horts am 1. Tag des neuen Jahres sprach, schloßen sich im Januar Führerjungen aller Gebiete an. Erhaben im Dienst des Reiches, in der heißen Marienburg, werden am 25. Januar die Banner des Jungvolks geweiht. Das ist der Auftakt. Weitergehen und weiter ausgedehnt werden wird die unermüdetliche Kleinarbeit in den Scharen und Kameradschaften, jene Arbeit, die an der Zukunft Deutschlands mitgearbeitet.

„Recht war der Sieg, doch schwer ist die Macht“, sagt mit Weisheit einer unserer jungen nationalsozialistischen Führer. Und wenn Reichsleiter Alfred Rosenburg vor kurzem in Stuttgart davon sprach, daß jetzt eigentlich erst die genaue Bestimmung für den Nationalsozialismus käme, daß es jetzt gelte, die Weltanschauung zu erhalten und durchzuführen, dann wissen wir Hitler-Jungen, daß gerade hier unsere besondere Aufgabe liegt.

Die heutigen SS-Führer, die groß wurden in der Zeit des Kampfes, um die Macht im Staat, die sich als Jungen, oft als halbe Kinder noch gegen alle Gewalten für den Nationalsozialismus eingekämpft haben, sie, die durch diesen ihren Einfluß gewannen haben, was Jugend auch als politischer Modifikator zu leisten vermag, sie, die in diesem ihren Einfluß, in ihrer Tat und in ihrem Kampf den Nationalsozialismus als politische Weltanschauung etabliert haben, sie müssen heute den Jüngeren und Weisen, die am politischen Kampf nicht bemerkt teilgenommen, die Idee Adolf Hitlers übermitteln. Die große Verpflichtung, die diese Aufgabe auferlegt, ist allen bewusst. Alle wissen, daß die jetzt heranwachsenden Jungen ganz unverhofft sind, daß in dieser Jugend und in der Gestaltung ihres Erlebens vom Nationalsozialismus wichtige Entscheidungen der deutschen Geschichte ruhen.

Dieses Bewußtsein der Verantwortung, die gerade in den Jahren der Macht, besonders schwer wiegt, liegt auch uns Hitler-Jungen und Hitler-Jugendführern dieser Winterjünglinge. Wir werden 1934 demselben Sinn gehen. Der noch so für Nationalsozialisten in großen Feierstunden lag: Die Feiern der Winterjünglinge 1934 waren uns Plänchen zu neuem Kampf und neuem Einsatz, waren erneute Verpflichtung und erneuertes Bekenntnis an der nationalsozialistischen Bewegung.

Das Kampfjahr 1935 findet uns bereit!

Sabnen heraus!

Halle heißt am 4. Januar im Flaggenschmuck. Zeigt eure Verbundenheit mit der Hitlerjugend.

Zur Führertagung des Gebietes Mittelland Werden - Sein - Wollen

Sechs Millionen deutscher Jungen und Mädchen heute geeint als eine große geschlossene Gemeinschaft in der Hitlerjugend. Was Kampf und Enttarnung, aus Pieren und Sünden ist diese selbstlose Kameradschaft der Jugend des neuen Deutschlands erstanden, die den Namen Adolf Hitlers trägt. Der Weg dorthin, die in den Jahren des Kampfes die Rinde der nationalsozialistischen Revolution zum Siege tragen, war ein schwerer, wie ihn kaum eine Generation unseres Volkes vorher durchgemacht hat. Aber entschlossen und fester ist die latente Jugend des Führers gemeinsam mit der großen Front der nationalsozialistischen We-

die willkommene Gelegenheit, sich über das Geleitete zu freuen, um dann die Hände in den Schoß zu legen und darüber auszurufen, sondern er bedeutet uns beim Rückblick auf die bisherigen Erfolge Ansporn und Auftrieb zu neuem Kampf und weiterem Schaffen.

Das ist auch der Sinn der großen Führertagung des Gebietes Mittelland, die am 4. Januar in der Gaststadt Halle ihren Verlauf nimmt. Wir wollen Redenschalt ablegen über das Werk der nationalsozialistischen Jugend des Kampfjahres Halle-Merfeldung im vergangenen Jahre und wollen uns dabei bestimmen auf unsere Verpflichtung gegenüber



Der Führer der Hitlerjugend im Kampfgau Halle-Merfeldung Gebietsführer Richard Redewerth

wegung den harten Weg gegangen, weil ihnen ein großes Ziel bevorstand: die Gemeinschaft des deutschen Volk — und weil sie der Befehl „Deutschland“ leitet. Dieser Marsch der Hitlerjugend von Plänen bis Potsdam soll denen eine ewige Verpflichtung bedeuten, die heute in unseren jungen Kämpfern marschieren, nicht nachzulassen im Kampf und es ihnen reichsamt im Dienst an der Idee des Führers und seinem Werk. Gewaltige Arbeit des Aufbaues, der inneren Erziehung und Schulung ist seit der Erringung der Macht in den Händen der Jugend geleistet worden.

Der Kampfabschnitt 1935 soll uns weiterhin an der Erfüllung der uns gestellten Aufgaben sehen.

Der Abschluß eines Jahres ist für uns nicht

der Zukunft. Aus dem Munde unseres Gauleiters und dem Stellvertreter des Reichsjugendführers, Stadtführer Gaertmann Kauterbacher, sowie Gebietsführer Richard Redewerth, wollen wir dann hören, was das Jahr 1935 von uns fordert.

Der Tag der Hitlerjugend des Gebietes Mittelland in Halle soll zu einer gewaltigen Willensfundebung unserer jungen Garde der Partei werden. In allen Veranfassungen dieses Tages soll der Geist und die Haltung der neuen Jugend zu spüren sein. Wenn dann am Abend des 4. Januar die Kämpfer des jungen Deutschlands durch die Straßen der Stadt Halle an ihren Führern vorbeimarschieren, dann soll damit ein Bekenntnis der Jugend abgelegt werden, das verpflichtet zum Treuen und zur Treue.

Richard Euringer: Gleichnisse der Politik

Ein Kind fiel in den Mühlstein. Da härtete alles, was da war und Mann war, sich schloß ins Wasser, es zu retten. Nur einer blieb am Ufer sitzen, verdrängte die Arme, und sagte: „Na, kein Vater war ein Zeiler.“

Und während die Männer in Angst sich plagten, das Kind zu finden, und selbst ihrer entrannten, stand er mit verdrängten Armen und sagte: „Na, der Vater war ein Zeiler.“

Und er sagte sogar die Wahrheit; denn der Vater war wirklich ein Zeiler. Aber es galt nicht, dies festzustellen, jetzt, da ein Rettungswort zu tun war, sondern es galt, das Kind zu retten.

Und die Männer stießen es auch, knappt genau vorm Mühlstein, und hoben es feuchend aus den Fluten und retteten es und beteten es und erwiderten ihm die Geister.

Der Mann mit die verdrängten Armen aber nicht und hand dabei als einsig Zredner und sagte: „Und nun seid ihr naß geworden.“

Und er sagte auch da die Wahrheit; denn sie waren trocken geworden, und ihr Angst blieb herbehalten. Aber es ging nicht darum, daß sie naß geworden waren, sondern daß sie das Kind gerettet. Davon aber sagte der Mann nichts.

Ein Wille muß uns beherzigen, eine Einheit müssen wir bilden, eine Disziplin muß uns zusammenfassen, ein Gehoriam, eine Unterordnung muß uns alle erfüllen, denn über uns steht die Nation. Wenn wir diese Erkenntnis in uns aufnehmen und zu einem heiligen Befehl werden lassen, dann wird das, was wir hier in dieser Gemeinschaft leben, sich ausweiten und unter ganzem Volk zusammenfließen zu einem einzigen Willen und damit auch einer Kraft.

Der Führer vor der SS, Nürnberg 1933.

Und so gibt es Leute, die lügen nicht, das wahr, nicht! Aber sie lügen lauter Wahrheit, die jetzt nicht am Platz ist. Sie stellen lauter Dinge fest, unteilbar und unumstößlich, um die es nicht geht dem Rettungswort. Und während die Männer ihr Leben wagen, das zu tun, was eben notat, holen sie Zeichen hervor, die aber nicht zu leugnen sind, die aber ganz belanglos sind für die Taten, die zu tun sind. Und sie verdrängen die Arme dabei und niden und lächeln, und bleiben trocken.

Und sie sind doch nur Vorken der Wahrheit; denn sie verdrängen Lauschen mit den Taten, die zu tun sind. Und obendrein sind sie doch noch Pläner; denn sie leugnen, auch wo sie nicht lügen. Man merke sie den Vorken stellen, mit der Zunge aus dem Munde!

Es gibt Sterne, die blinken, die flimmern und blinzeln und spielen mit Lichtern wie nur zerstreuten Himmelskörpern. Und doch sind sie längst erloschen. Ihr Leben ist tot. Sie leuchten nicht mehr. Es reißt nur ihr Licht noch, es rieselt nieder, bis der letzte Strahl vererloscht ist.

So gibt es Mächte und Institutionen und glänzende „Sterne erster Größe“, die gleiten noch und blinzeln und flimmern und tun sich noch. Und sie sind doch längst erloschen. Sie sind tot, sind nicht mehr da, sind schon längst gelöst ins Ganzes, nur ihr Glanz verbleibt noch. Tatsächlich, sie glühern noch. Wahrheit bleibt nur, daß sie tot sind.

Ein Fluß geht durch ein Trichterloch. Nur braucht er Zeit hindurchzulaufen. Ein Meer geht durch ein Trichterloch. Nur braucht es Zeit, hindurchzuströmen. Es muß sich bewegen, wie ein Fluß, nein, wie ein Bach, nein, wie ein Bächlein, wie ein Binnal hindurchdrinnen.

Da hilft alles Drängen nichts. Das Drängen wirft Wirbel, der Trichter verdrängt sich, der Strahl setzt aus dem ein Trichter fast nicht mehr, im Augenblick, als denn zuzugrinnen durchdringt.

Und da drängen nur die Leute, überall, an allen Stellen, an den Arbeitsbeschaffungsstellen, an den Wohlfahrts- und Wohlfahrtsstellen, an den Erziehungs- und Beschäftigungsstellen, überall drängen sie — unvernünftig — und meinen, es könnte ein Strom von Arbeit, ein Meer von Arbeit, auf einen Abhang hinabfließen werden. Und so halten sie nur den Fluß, den zuzuging Fluß der Arbeit auf mit ihrer wilden Inge duld, und verwirren nur den Ablauf.

Da der Krieg verloren war, hielten wir, jeder in seinem Winkel, und hielten der Zeit, da wir Männer gewesen, Kameraden und Soldaten, und leuchteten und sagten: „Das ist nun kein Krieg ist föderlich und entsehlid, und doch war der Kampf das Beste.“ Und so hielten wir im Winkel, hingen unsere Taten nach, ganz, ob nichts mehr zu tun sei.

Und die Schieber waren rührig. Die Verschärdener waren rührig. Die Verdäcker waren rührig. Und sie rührten das Ganz aus. Und sie blühderten die Hefer und verbeigten Menschenmassen und zerhörten alles Leben. Und wir hielten in unserem Winkel, und trühten vom Kampf und sagten leuchtend: „Kämpf, der Kampf war doch das Beste.“

Kameraden ...

Kameraden fragen nicht lange: woher? nicht lange: wo bist du geboren? Sie haben alle zu einem Heer und einer Fahne geschworen.

Kameraden fragen nicht lange: wofin? nicht nach Tod und Verderben. Sie haben alle ein Ders und ein Sinn, kann einer für den anderen sterben.

Kameraden fragen nicht lange: warum? warum die Haut denn wagen? Denn Deutschland ist stolz und Deutschland ist und läßt sich von keinem erst fragen.

Hans Baumann.

Wie uns Adolf Hitler weckte. Und nun tat er, was zu tun war.

Und nun nach dem großen Sieg hofte da wieder sold ein Kämpfer und macht schlapp und feucht und laot: „Ach, der Kampf war doch das Beste.“ Und er merkt in einem Winkel.

Und er sieht nicht, was zu tun ist. Und er denkt an seine Taten, und er pocht auf seine Kämpfe, hat nun Kamerad zu sein und Soldat auf alle Zeiten, und ein Mann im Rof der Mannschaft, nachdem, wie der Führer wachte, und so frecham wie ... die Streber.

Fortsetzung unseres Rückblicks

Bauten, Wohnungen und Schulen 1934

NS-Kommunalpolitik in der Gaustadt Halle

Wir berichten heute in Fortsetzung unseres Rückblicks auf die kommunalpolitischen Ereignisse des vergangenen Jahres in Halle zunächst weiter über die Maßnahmen zur Arbeitsbeschäftigung im Bau- und Baunehgewerbe, wodurch das heimische Arbeitsbeschaffungsprogramm eine wesentliche Bereicherung erfährt.

Lösung praktischer Aufgaben in der Verwaltung

Durch Maßnahmen aus Arbeitsbeschäftigung wurde hauptsächlich Bau- und Baunehgewerbe stark beeinflusst. Es konnten sehr viele kleinere Weiterarbeiten beauftragt werden, die lange Zeit unter Mangel an Aufträgen gelitten hatten.

Grundkürserlichehung

Durch die zweite Verordnungs- und Befehlsgewalt des Reichs im März 1934 ist der Bauvorhaben in Vorbereitung; Kleinwohnungs-

Erhaltung von Altbauwerk

Die Stadt hat zur Erhaltung von Altbauwerk aus Mitteln der gemeindlichen Haus- und Grundbesitzverwaltung 110.000 RM bereitgestellt.

Blick in eine Nähstube der NS-Frauenenschaft



Viel Arbeit gibt es jetzt zu Winters Anfang, und die für bedürftige Volksgenossen gesammelten Kleidungs- und Wäscheartikel in den Nähstuben herzurichten. Da wird tüchtig getrennt neu geschnitten und unter kundiger Hand entstehen auf den Nähstühlen die neu getragenen Kleider.

Einrichtung eines Winterzimmers im Stadthaus

Einrichtung eines Winterzimmers im Stadthaus für das Stadteigentum; der Wintergarten am Stadthaus wurde zu einem Winterzimmer der nationalen Erhebung eingerichtet.

Am die nationalsozialistische Jugend zu fördern

Am die nationalsozialistische Jugend zu fördern, wurde für die Werner-Gesetzschule der NS Gebiet Mittelhalle der Landratsamt eine Winterkammer eingerichtet.

Wohnungsbauförderung

Wohnungsbauförderung durch das am 1. April 1934 in Kraft getretene Gesetz für bauwirtschaftliche Angelegenheiten vom 15. Dezember 1933 dem Reichsbürgermeister die Aufgaben übertragen worden.

Schulwesen

Unter dem 12. Juni 1934 hat das Reichsministerium ein Gesetz verabschiedet, welches den Nationalsozialistischen Erziehungs- und Schulwesen in der Gau- und Kreisverwaltung übertragen worden.

Stellungnahmen und Wohnungsbau

Die vorläufige Kleinwohnungsbau ist auf neuer Grundlage nach den Richtlinien des Reichs-Stellungnahmen weiter gefördert worden.

Wohnungsbauförderung für Kindererziehung

Wohnungsbauförderung für Kindererziehung; im letzten Reichsantrag wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Kindererziehung ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbauförderung ist.

Wohnungsbauförderung für Arbeitererziehung

Wohnungsbauförderung für Arbeitererziehung; im letzten Reichsantrag wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Arbeitererziehung ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbauförderung ist.

Wohnungsbauförderung für Familien

Wohnungsbauförderung für Familien; im letzten Reichsantrag wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Familien ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbauförderung ist.

Wohnungsbauförderung für Arbeitererziehung

Wohnungsbauförderung für Arbeitererziehung; im letzten Reichsantrag wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Arbeitererziehung ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbauförderung ist.

Wohnungsbauförderung für Familien

Wohnungsbauförderung für Familien; im letzten Reichsantrag wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Familien ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbauförderung ist.

Wohnungsbauförderung für Arbeitererziehung

Wohnungsbauförderung für Arbeitererziehung; im letzten Reichsantrag wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Arbeitererziehung ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbauförderung ist.

Wohnungsbauförderung für Familien

Wohnungsbauförderung für Familien; im letzten Reichsantrag wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Familien ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbauförderung ist.

Wohnungsbauförderung für Arbeitererziehung

Wohnungsbauförderung für Arbeitererziehung; im letzten Reichsantrag wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Arbeitererziehung ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbauförderung ist.

bedeutet, daß zu Beginn der Schule nach allen Ferien und zum Schluß vor allen Ferien eine Flaggenehrung vor der gesamten Schülerschaft durch Hissen bzw. Niederlegen des Reichsadlers unter dem Singen einer Stroche des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes stattfinden hat.

In allen Schulen wird der Saalfrage eingehend gedacht. Es sind Saalfragen an die Schulführer und Saalhilfsleiter für die einzelnen Klassen beauftragt.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen. Sie ist in enger Verbindung von Schul- und Berufsbildung durchzuführen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Die Angliederung der zusätzlichen Berufsbildung für alle Mädchen, die im Beruf stehen und ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse vertiefen wollen.

Arbeitsdank an der Jahreswende

Vertiefung der Idee - Ausbau der Arbeitsordnung

Wir wollen die Beharrlichkeit im Kampf um das Recht des unversicherten Arbeitenden immerhin auch im neuen Jahr aufrechterhalten und fest in der Hand halten aus Liebe zum Führer, zur deutschen Jugend und dem Vaterland.

Der Arbeitsdank darf auf das erste Jahr seiner Tätigkeit mit Genugtuung und Befriedigung zurückblicken. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, für die Pflege und Verbesserung der Arbeitsordnung und der Arbeitsbedingungen der unermüdeten Werke einzutreten, die im Arbeitsdienst gewonnen werden und die dem Arbeitsdienst noch wiederholten Erfahrungen des Führers zu einer besonders festen Stütze des neuen Reiches machen. Im Arbeitsdienst erfolgt die große innere Umwandlung des jungen Menschen, seine seelische Bereicherung für die Aufgaben, die der nationalsozialistische Staat einmal von ihnen verlangen muß. Diese

Werte und Kräfte

zu erhalten und fortzuentwickeln, daran hat der Arbeitsdienst ein festes Interesse, und darum haben sich auch Führer und Gefolgschaft mit freudigen Herzen zusammengeschlossen, um sich selbst für die Erhaltung dieses Wertes anzustrengen, in der sie die letzte und höchste Vertiefung des Arbeitsdienstes erblicken.

Der Gedanke des Arbeitsdankes hat aber auch darüber hinaus bereits im ersten Jahr seines Bestehens in zunehmendem Maße lebhaften Anteil an der Vertiefung des Arbeitsdienstes erfahren, da die Überzeugung immer mehr Boden gewinnt, daß aus dem Arbeitsdienst Kräfte wachsen, die nicht nur für die innere Aufbau und Beherrschung des Menschen zu einer Entfaltung zur Volksgemeinschaft, sondern auch für Dinge, wie etwa die Steigerung der Erziehung zum ländlichen Dasein, für die Welt- und für die Stadt-Land-Verbindung von unerschöpflicher Frucht. Der Arbeitsdank ist seine Selbstvergewisserung, er ist vielmehr nur eine Brücke, eine dienende Organisation, dienend auf der einen Seite dem Arbeitsdienst, auf der anderen Seite der Volksgemeinschaft.

Am Wesen dieser Aufgaben lag es daher, die Verbindung zu all den lebendigen Kräften zu finden, die im neuen Reich den Aufschwung des deutschen Lebens und deutscher Entwicklung ausmachen. Diese Verbindung ist in den vergangenen Monaten des Jahres 1934 in sehr weitgehendem Maße geknüpft worden, so zur Reichsleitung der NSDAP, zur Arbeitsfront, zum Reichsarchiv, zur SA, zur Reichswehr, zu verschiedenen Reichsverbänden usw. Und wie in der Zentrale, so sind die gleichen Verbindungen auch in den Gauei gewonnen worden.

Die ersten Monate des neuen Jahres werden nun dazu benutzt werden, um das, was an

Arbeitsdank und so stark zu untermauern, daß auf diesen festen Säulen weitestgehende Ausbau einer gelunden inneren, d. h. organisatorischen, verwaltungsmäßigen und finanziellen Ordnung. Nicht das Viele ist für sich genommen für die segensreiche Entwicklung einer großen Aufgabe, sondern lediglich die Güte, die Beharrlichkeit und die Sauberkeit der Maßnahmen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder wird nur unter dem Gesichtspunkte zu erfolgen haben, daß der Arbeitsdank nicht Wert auf losgeratene flüchtige Mitglieder, sondern auf mitarbeitende Mitglieder legt. Diese Mitarbeiter kann in den verschiedensten Formen gegeben, durch guten Rat nicht weniger als durch gute Tat. Die Arbeitsdankhandel soll für die Mitglieder wertvoll sein; denn es wäre ein Widerspruch, den Experten Rat zu tragen, ohne ihn — in überlegenem Sinne — selbst in die Hand zu nehmen und ohne mitzuarbeiten.

Eine ganz wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten an unseren idealen Zielen ist die Hinüberleitung der ausgeschiedenen Arbeitsmänner und -mädchen in das zivile und gewerblichen im Sinne einer tatsächlichen Verwertung.

Der Arbeitsdank hat auch seine Gegner gehabt. Viele wirkliche Nationalsozialisten sind unter ihnen nicht zu finden. So weit sie es aber nicht, nicht es unter Aufgabe sein, da durch zu gewinnen, daß wir sie im neuen Reich durch unsere vollen Einsatz für unsere Aufgaben durch die Gesamtheit und Reinheit unseres Willens und nicht zuletzt durch den Erfolg überzeugen und gewinnen. Was der Führer will, weiß heute jeder, der sich Nationalsozialist nennt.

Dem Führer keine Schlacht mitzukämpfen auf dem Gebiete, das uns anvertraut ist, ist unsere Aufgabe. Wir wollen aber auch aus dem Kampfe des Führers, daß seine schärfste Waffe die Beharrlichkeit war und ist. Auch sie wollen wir im neuen Jahre aufrechten und fest in der Hand halten aus Liebe zum Führer, zur deutschen Jugend und damit zu Volk und Land.

Gartener in Ammendorf

Ammendorf. Am vergangenen Sonnabend trafen die Kinder aus dem Gartener bei auf dem Ammendorfer Bahnhof ein, von wo die Kinder, denen man die Strapazen ihrer langen Fahrt gar nicht anmerkte, zum Rathaus geführt wurden. Im Ammendorfer „Rathaus“ wurden sie freundlich bewirbt, und im Zimmer der Volksgemeinschaft im Rathaus erhielt jedes Kind noch einen nützlichen Weihnachtsteller als Geschenk. Dann nahmen die Pflegerinnen, die Opfer und Mühe nicht scheuen, die Kinder in Empfang.

Aus Mitteldeutschland

Mord in der Silvesternacht

Schrankenwärter mit einem Schienenhammer erschlagen

Afersleben. Auf der Eisenbahnstrecke GutsMuth-Afersleben wurde ein Schrankenwärter tot aufgefunden. In der erkrankten Hand hielt er noch die Streckenlampe.

Dazu werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Eine granatige Kugel durchschlug am Weihnachtsmorgen den Kopf des ruhigen Carl Klein-Schierstedt. Der Schrankenwärter Theodor Kietel aus Groß-Schierstedt, der in der Silvesternacht in Ruhe bis zum Bahnhofsbeginn am sogenannten Langwagen an der Eisenbahnstrecke GutsMuth-Afersleben - Groß-Schierstedt - Afersleben Dienst tat, wurde am Neujahrsmorgen um 8 Uhr von dem abfahrenden Kolonnenzug in seinem Wirtshaus aufgefunden. Der Schrankenwärter K. K. aus Afersleben mußte am Neujahrsmorgen um 8 Uhr in Ruhe bis seinen Dienst antreten, wo er mit seinem Fahrrad pünktlich eintraf. Im Begriff, sein Fahrrad hinter die Wände zu bringen, stolperte er über den am Boden liegenden toten Kollegen. Nachdem er sich angesäuert hatte, stellte er fest, daß der Schrankenwärter Kietel mit seinem meistem Schilde in seinem Kopf am Eingang der Wunde lag. Der Erschlagene hatte noch eine halbe Zigarre in der rechten Hand, und neben ihm lag die Handlaterne, die der Schrankenwärter beim Passieren eines Zuges während der Nacht in der Hand halten muß. Der Schrankenwärter K. K. benutzte sofort telefonisch seine vorgesetzte Behörde und die Polizei.

Wie festgestellt wurde, ist Kietel mit einem etwa dreifüßigen Schienenhammer erschlagen worden. Der Hammer hing an der Rückwand des neben der Wunde stehenden Schuppens, wo er nach der Tat blutbefleckt wieder hingehangen wurde. Die Tat muß nach 1/2 Uhr ausgeführt worden sein, denn Kietel hat 5.33 Uhr nach der Postleiste Afersleben wegen der Zeitangabe anrufen und eine besternde Lokomotive 5.15 Uhr in das Diensthaus eingetragten.

Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und in die Leichenhalle Klein-Schierstedt geschafft.

Autounfall bei Chemnitz

Chemnitz. Auf der Chemnitz-Erfurt-Strasse verunglückte am Silvesterabend ein mit vier jungen Leuten aus Auerbach kommender Kraft-

wagen. Zwei Insassen des Wagens wurden getötet. — Der Wagen, der nach dem Unfall in der Richtung auf die falsche Seite fuhr, schiederte beim Ausweichen vor einem entgegenkommenden Radfahrer gegen die Gusssteine und stürzte eine über acht Meter hohe Böschung hinunter. Einer der Insassen starb kurz darauf, der Fahrer erlag in der Nacht im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Die beiden anderen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Auto zermalmt, Insassin nur leicht verletzt

Blumenthal (Gaz). Der bei dem schweren Unglück auf dem Bahnhofsübergang in der Neuen Angerstraße Straße vom Leben gelommene Kraftwagenführer ist der Blumenthaler Geringe aus GutsMuth bei Afersleben. Das verletzte Mädchen ist die 20jährige Grete Friede aus Blumenthal.

Wie die Untersuchung ergeben hat, muß Geringe das Signal des Triebwagens vor dem ungeführten Bahnhofsübergang überhört haben. Das Auto ist mit der vollen Bremskraft unmittelbar auf den Schienen erlöst und zermalmt worden. Der Tote konnte erst nach mühseliger Arbeit aus den eingestürzten gebrühten Stellen des Wagens befreit werden. Der Triebwagen, der aus den Schienen gesprungen war, mußte mit Winden emporgehoben werden. Der Triebwagen hat nur geringe Beschädigungen erlitten. Die 20-Jährige wurde von einem Hilfszug der Hallescher Eisenbahn in Blumenthal abgeholt, wo sie ins Krankenhaus in Afersleben eingeliefert wurde, wo sie mit schweren Verletzungen davonkommen konnte, während an dem Auto selbst nichts heil geblieben ist.

Dem elektrischen Strom geistert

Besau. Im Wittenze ist der Richter Paul Jander das Opfer eines Unfalles geworden. Beim Anlegen eines elektrischen Lichtschalters erhielt er plötzlich einen Schlag und war auf der Stelle tot. Es wurde festgestellt, daß die Leitungsschneur defekt war, auch stand Jander auf fuchselm Boden.

Am 29. Dezember 1934 verstarb der **Werkdirektor I. R. Herr Arno Schumann**

Der Verstorbenen hat in den Jahren 1894 bis 1924 unsere Paraphrase in Wittenze geleitet und von dem Jahre 1918 an stellvertretender Direktor unserer Rechtsorganisations, der Generalkasse des Braunkohlenwerks Bergbau-Verein, er hat uns mit seinem reichen Wissen und seiner großen Erfahrung auf dem Gebiete der Braunkohleindustrie wertvolle Dienste geleistet und die Entwicklung unseres Unternehmens gefördert.

Sein treffliches Urteil, sein vornehmer Charakter und seine persönliche Lebensmüdigkeit sichern dem ausgesprochenen Namen unser trauerndes Gedenken.

Führer u. Gefolgschaft der Braunkohlenwerke Braudorf, Aktiengesellschaft, Halle (Saale).

Die Verlobung meiner Tochter **Marie Gabriele** mit dem Diplomlandwirt Herrn **Dr. sc. nat. Hans Georg Herrmann** gebe ich bekannt.

Alfred Stolz
Driesen (Nm.)

Auguste-Viktoria-Ring 8

Neujahr 1935

1895 **40** 1935
JAHRE

Gustav Kamprath
Inh. Gebrüder Willy und Gustav Kamprath
Kesselschmiede + Apparatebau
Halle a. S.
Aufere Delitzscher Str. 26-27

Dankfagung!

Allen denen, die meiner lieben Tochter schlafenden das letzte Geleit gaben und ihren Sorg mit Blumen schmückten, herzlichsten Dank, besonders Dank Herrn Christiane Richter für seine tröstlichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Carl Kliebe nebst Kinder
Halle, den 2. Januar 1935.

Zu unserer Renale gesellte sich am Neujahrstage ein **Brüderchen**. Dies zeigen in dankbarer Freude an

Frau Hildegard Walther, geb. Becker
Zahnarzt **Martin Walther**
Halle (Saale), Pestalozzistr. 136
a. Zl. Frauenheimlich Oldenstraße

Rechtsanwalt Dr. Heinz Stolz
und **Frau Ilse geb. Münnehoff**
geben die glückliche Geburt ihres Sohnes **Michael** bekannt.

— 1. Januar 1935 —
Halle (Saale), Preßlers Berg 6.
(a. H. Weidenplan)

Elisabeth Althorn
Dr. Artur Büchner
Derloste
Göttingen, a. H. Halle (Saale), Otto-Kühner-Str. 7, 1. Stock, 1835

Mein Büro befindet sich ab 1. Jan. 1935, Dr. Ulrichstr. 83

W. Wenzel
Rechtsanwalt

Dankfagung

Für die außerordentlich vielen Beweise tiefempfindender Teilnahme und Erregungen, wie auch für die herrlichen Blumenpenden beim Begräbnis meines unvergesslichen Gatten freude ich allen meinen innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Herrmann Wenzel für die tröstlichen Worte.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Anna Jilger
geb. Walfab
Halle (Saale), den 2. Januar 1935
Dachstraße 8

Statt Karten

Für die uns anlässlich unserer **Goldenen Hochzeit** am 29. Dezember 1934 erzielenden Glückwünschen sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank

Julius Gotsch und Frau
Wempe, geb. 29.12.1892

Halle (Saale), den 29. Dezember 1934

Die Küche ist das Reich der Hausfrau

Alle Preislagen bieten gute Arbeit in Verbindung mit den praktischen Inneneinrichtungen. Eine Beschäftigung derselben zeigt unsere Leistungen in Auswahl und Preisgünstigkeit zu 190-, 180-, 191-, 220-, 330-, 400-Markpreisen. Die in der Zahlung gewonnenen

Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Neue u. geb. **Pianos** vermietet billigst
Piano - Ritter
Leipziger Str. 73

Wäscherei Nivis
Diesbacher Str. 6
Ruf 21022
Hesswätsche 14-5
Autowäsche 25-5

Wer kauft, schafft Arbeit

2 gebrauchte Pianos
Irmel, Seller schwarz poliert, wie neu

Pianohaus Maercker
Waisenhaus-Ring 15

Ausrüstungen für die NSDAP
Kauf jeder gut bei **Fr. Schnee**

Radio-Kuhn Humboldtstr. 48, Fernsprecher 31410

